

# Für Minibike-Strecke gab es einen Entwurf

Ein renommierter Rennstreckendesigner hatte den Parcours am Sachsenring schon auf Papier gebracht – kostenlos.

VON UTA PASLER

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Was ist dran an alten Plänen des ADAC, die nun in Mülsen geplante Mini-Bike-Strecke ursprünglich nahe des Sachsenrings bauen zu wollen? Das wollte Stadtrat Dietmar Röder (SPD) von Oberbürgermeister Erich Homilius (parteilos) zur jüngsten Ratssitzung

wissen. Offenbar mehr als gedacht, wie dessen Antwort besagt. Da stand sogar schon eine beträchtliche Summe Geld zur Verfügung.

In einem Interview mit der „Freien Presse“ hatte Detlef Hastreiter, Vizevorsitzender des ADAC Sachsen, von jahrelangen Bemühungen gesprochen, die Minibike-Strecke am Sachsenring zu bauen. „Aber der Platz reicht dafür nicht“, sagte Hastreiter. Röder findet, die Strecke hätte zu Hohenstein-Ernstthal gepasst. In Mülsen sei sie angesichts der Proteste eh nicht gewünscht.

Homilius zufolge war sogar schon Geld im Minibike-Strecken-Topf. Der Förderverein Sachsenring

hatte bereits anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Rings im Jahr 2007 eine sechsstelligen Summe dafür zusammentrommeln können. „Es gab immer Bestrebungen, hier eine Strecke zu bauen“, sagte Homilius. Allerdings: Noch im Dezember 2009 sprach das Stadtoberhaupt öffentlich ganz anders. „Manchmal kommt man sich richtig veralbert vor“, hatte der bündnisgrüne Rat Hans-Reinhard Berger da geschimpft. Er ging davon aus, berichtete die „Freie Presse“ am 29. Dezember 2009, dass die Stadt mit dem Beschluss, überplanmäßig Geld locker zu machen, eine Rennstrecke für Minibikes auf den Weg bringen wollte. „Davon ist keine Rede“, hatte Homi-

lius damals strikt zurückgewiesen. „Für diese Antwort brauche ich mich nicht einmal zu verbiegen.“ Oder doch? Jedenfalls: Im Zusammenhang mit dem neuen Parkplatzvorhaben habe der renommierte Rennstreckendesigner Hermann Tilke für den Norden des jetzigen Sachsenrings einen Entwurf vorgelegt, kostenfrei sogar. Bis Ende 2009 gab es immer wieder Umplanungen, erklärte Homilius, der auch Präsident des Fördervereins Sachsenring ist, gestern auf Nachfrage der „Freien Presse“. Dann sei das Projekt beerdigt worden.

Aus zwei Gründen habe die Stadt davon Abstand genommen. Erstens fehlte es am Geld. Fördermittel flie-

ßen dafür keine, sagt Homilius. Und so heftig hatte sich der ADAC nicht ins Zeug gelegt, fügte er hinzu. Zweitens gab es Widerstand von Anwohnern, die zusätzlichen Lärm fürchteten, den sie mit den freien Trainingsstunden ja schon beklagen. Oberbürgermeister Homilius: „Tatsache ist, dass für diese Nachwuchsstrecken in der Region richtige Trainingsstrecken fehlen.“ Insofern freut er sich für die Minibiker.

Als Konkurrenz zum Verkehrssicherheitszentrum sieht er die Strecke in Mülsen keineswegs. „Womit ich aber gar nicht klarkomme, ist der Name“, sagt der Oberbürgermeister. Vielfach ist die Rede vom „Kleinen Sachsenring“.

LGC01

voikerung soll mit dem Aktionstag ge-